

Welche Furcht vor dem Tode des Meisters seine Frau hervorrief.
Mit Bezug auf Chavannes ist die einzige wirklich be-
herrschende Individualität aus dem Streite der „Société nationale“
geschieden. Die Elemente, welche heute den „Société“ zu
schaffensten Enten fällen, sind die „Société“ der „Société“
die „Société“ die „Société“ nicht ohne reelle Begabung aus-
dem Beifahren, um jeden Preis als hervorragende künstler-
ische Persönlichkeit anerkannt zu werden, hat sie zu einem
erkennbaren Manier verführt. Eine gewisse, fests wieder-
holte Willkür der Zeichnung oder die Monotonie des Stils
soll das Geleite begleiten. Unter diesen Männern ist neben



Unstreitig

findet man die grösste Auswahl gediegener und eleganter

fertiger Herren- und Knaben-Anzüge

zu

sehr billigen, aber streng festen Preisen.

Ausserdem reiches Lager

deutscher, französischer und englischer Stoffe

zur

Anfertigung nach Maass

nach den neuesten Modellen und unter Garantie für tadellosen Sitz.

Gebr. Süss Nachfolger,

Langgasse 9, gegenüber der Schützenhofstrasse.



Letzte Neuheit.

Wiesbadener Wappenpost.

Hochfeines modelblaues Briefpapier in Cassetten mit Wiesb. Wappen in Alabasterprägung.

Wilh. Sulzer, Inh.: Fr. Schuck, Marktstrasse 17. Telefon 616.

Trauringe, 3, 14, 18-farbt, von 5 Mt. an, Quartetten in Gold und Double beschlagen von 6 Mt. an. Georg Spies, Uhrmacher, Goldarbeiter, 9. Grödenstrasse 9.

Lawn-Tennis.

Schläger, Bälle, Pressen, Netze, beste engl. Marken, grösste Auswahl, billige Preise. 6505

Gebr. Kirschhöfer,

Langgasse 32. Hotel Adler.

Prof. Dr. Jäger's Sommer-Unterkleider und billiger Fabrikate.

Dr. Lahmann's Sommer-Unterkleider und billiger Fabrikate. 5634

Neu: Heidekmann's Trikot-Patent-Unterkleider.

L. Schwenck, Muhlasse 9. Specialität in Strumpfwaren.

Hochheimer Sect, Rheinwein-Sect,

zwei ganz vorzüglich vergohrene, wohlbekömmliche Sectmarken, welche nur in Folge sehr grosser Abschlüsse und Begünstigen mit allerkleinstem Nutzen zu dem sehr billigen Preis von: Mk. 1.50 pr. Fl., bei 6 Fl. 1.40, bei 12 Fl. 1.35, frei ins Haus liefern kann. Beide Sorten in trocken und halbtrocken (süss). 1480

F. A. Diensthoch, Rheinstrasse 87.

Gothaer Delikatess-Schinken, ohne Knochen, PM. Nr. 130. Westfälische Winterschinken.

J. M. Roth Nachf., 4. Grosse Burgstrasse 4.

Bemerkte, dass in meinem Geschäft amerikanische Schinken u. Warst nicht führe. 4639

Die bekannten und beliebten

Ludwig Kopp'schen x x x

x x x Ideal-Schulstiefel

sind die rationellste, praktischste und haltbarste Fussbekleidung für Knaben und Mädchen.

Alleinige Niederlage in Wiesbaden bei

Ferdinand Herzog,

Langgasse 44, Marktstrasse 19a, Webergasse 31/33.

Telephon No. 626.



Meiner geehrten Kundschaft hiermit die ergebene Mittheilung, dass ich fernerhin nur meine eigenen, direct vom Producenten gekauften Weine verkaufe. Durch meine Beziehungen zu mehreren bedeutenden Weingutsbesitzern am Rhein und an der Mosel, bin ich in der Lage, meine geehrte Kundschaft mit ausgezeichneten Qualitäten in jeder Preislage zu bedienen. Ich bringe nur wirklich reine Weine zum Verkauf und bitte, mir auch fernerhin das bisher gütigst geschenkte Vertrauen zu bewahren.

Hochachtungsvoll

J. Rapp Nachf. (Inh.: Oscar Roessing.)

Goldgasse 2.

Goldgasse 2.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 216. Abend-Ausgabe.

Dienstag, den 9. Mai.

47. Jahrgang. 1899.

Hach jeden sein, wer er ist, so bleibst auch, wer du bist.

Author's Urtheil.

(St. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Karl Erichs letzter Wille.

Novelle von Adolph Streckfuß.

„Ich fürchte, ein Wort der Liebe wird Dich auf immer von mir trennen, und ich könnte ja nicht leben ohne Dich. Gehst Du so lange, und nur die Furcht, Dich für immer verlieren zu müssen, hat mir den Muth gegeben, zu sprechen! Jetzt aber bist Du mein, ich lasse Dich nicht und selbst Dein Vater soll Dich mir nicht entreißen!“

„Das wird er nie wollen. Er liebt mich ja sehr und auch Sie achte ich hoch!“

„Nicht das kalte „Sie“ mehr, Geliebte!“

Helene willigte lächelnd ein, das „Sie“ mit dem traulichen „Du“ zu vertauschen, obwohl es ihr Anfangs schwer wurde, das „Du“ zu gebrauchen und sie noch manchmal im ferneren Gespräch die Kurebe „Sie“ anwendete; dafür wurde sie denn jedes Mal durch einen Kuß bestraft, denn der ernste, kalte Justizrath war plötzlich in einen lebensfrohen Bräutigam umgewandelt.

Wie namenlos glücklich fühlte sich Helene. Jetzt endlich konnte sie dem Manne, den sie so innig liebte und zugleich so hoch verehrte, volles Vertrauen schenken, jetzt hatte sie ein Recht, ihm von ihrem Vater zu erzählen, ihm mitzutheilen, daß der Vater der Bernadotte gewesen sei, den der Justizrath an jenem Abend plötzlich gesehen. Es entging ihr dabei nicht, daß ihr Bräutigam bei dieser Erzählung recht ernst wurde, und unwillkürlich dachte sie zurück an das Wort, welches er einst gesprochen hatte, daß jedes Geheimniß das Mißtrauen heraufbringe, und sie fühlte wohl, daß das Geheimniß, welches ihren Vater umgab und welches sie selbst nicht aufzuklären vermochte, wohl geeignet sei, Mißtrauen zu erregen. Doch die Dämonen Gedanken erlitten hatte, bewies ihr zu ihrem Schmerz seine weitere Frage über den Stand, die Beschäftigung, die Bekanntschaftskreise des Vaters, sämtliche Fragen, welche sie nicht beantworten konnte.

„Du hast eine trübe Kindheit erlebt, Geliebte“, sagte der Justizrath, als Helene ihm Alles, was sie irgend von dem Vater wußte, erzählt hatte, „es muß gerade für Dich, da Du so offen und wahr bist, ein schmerzliches Niederdrückendes Gefühl gewesen sein. Deinen Vater von so dunklen Geheimnissen umgeben zu sehen. Selbst mich, laß mich offen sein, drückt der Gedanke, daß, wer die Wahrheit nicht fürchtet, sich nicht zu verbergen braucht, mich quält die Neugier, Räthsel über ihn zu erfahren.“

„Dein Vater kennt mich und ich kenne ihn“, fuhr der Geheimrath nach einer Weile fort, „sonst würde er sich nicht vor mir verborgen halten, ja selbst seine Handschrift glaube ich schon gesehen zu haben; sie kam mir, als ich seinen Brief las, gleich sehr bekannt vor — und doch erinnere ich mich nicht, jemals mit einem Herrn Werner in näherer Berührung gekommen zu sein. Ich kann Dir nicht verhehlen, denn Dir soll keiner meiner Gedanken verborgen bleiben, daß dies Geheimniß mich betrübt; aber ich schreibe Dir zu, niemals soll es mich von Dir lösen. Du bist mein und bleibst mein. Du wirst mein treues Weib sein, wie auch Dein Vater sein möge.“

Mit einem Kuß besiegelte der Justizrath diese Versicherung, er hörte es nicht, daß an die Thür geklopft wurde, er sah es auch nicht, daß diese geklopft wurde; erst als Helene sich erlösend aus seinen Armen wand und auf den Schreier zeigte, der ganz verblüfft über das ungewohnte Schauspiel, welches ihm sein strenger, erster Prinzipal gab, an der Thür stehen geblieben war, — erst da bemerkte er, daß er nicht mehr allein mit seiner Braut sei.

„Kommen Sie näher, Herr Wollin“, sagte er lächelnd.

„Sie sollen der Erste sein, der mit und meiner Braut, Fräulein Werner, zu unserer Verlobung gratulirt.“

Der Schreiber konnte sich von seinem Erstaunen noch immer nicht erholen; mit sehr verlegener Miene hastete er einen kurzen Glückwunsch hervor; dann aber übergab er dem Justizrath eine elegante, mit einer Freiherrenkrone geschmückte Visitenkarte, indem er bemerkte, der Herr bitte dringend, gleich vorgelassen zu werden.

„Karl Erich Freiherr von Berniger“, las der Justizrath. „Endlich kommt er, der längst Erwartete! Ich will ihn sprechen, sogleich.“ — „Nicht, Geliebte“, sagte er hinzu, als Helene sich mit dem Schreiber entfernen wollte, — „ich werde Dich dem Herrn Baron als meine Braut vorstellen und ihm mittheilen, daß wir uns eben verlobt haben, dann wird er es natürlich finden, wenn ich ihn heute kurz abfertige und mit meinen Mittheilungen auf morgen vertröste, denn der heutige Abend gehört natürlich meiner Braut!“

Er hatte noch nicht geredet, als er die gewaltige Gestalt des Barons Erich in der geöffneten Thür erblickte, im nächsten Augenblick schon sah er mit namenlosem Erstaunen Helene mit offenen Armen und mit dem Jubelruf: „Papa, mein einziger, lieber Papa!“ auf den Eintretenden zulaufen.

Der Baron lächelte jählich sein schönes Kind, dann aber führte er Helene zu dem Justizrath. „Sie haben mich durch die Zeitungen aufgefunden, vor Ihnen zu erscheinen, geehrter Herr, und da bin ich“, sagte er, dem Justizrath die Hand reichend. „Wir haben uns vor vielen Jahren oft gesehen — und sind daher alte Bekannte, aber es ist lange her, und ich muß mich Ihnen daher doch vorstellen, und zwar in doppelter Eigenschaft; erstens als der Freiherr Karl Erich von Berniger, der Vater des verstorbenen Karl Erich, — dann aber auch zweitens als der Vater meiner lieben Tochter, die unter dem Namen Helene Werner eine so freundliche Aufnahme in Ihrem Hause gefunden hat.“

Der Justizrath fand auf diese Anekdote nicht gleich eine Antwort, er war wirklich überwältigt vom Staunen. Der Fürst Kanonenbonner, den er in jüngeren Jahren oft in Weinstuben getroffen hatte, der Abenteuer und Schandensmacher, der heruntergekommene Edelmann, der so oft den lustigen Genossen, auf deren Kosten er gelebt, als Schläppl freibolder Scherze gedient hatte, war Helene's Vater! Aber was kümmerte ihn die Vergangenheit dieses Mannes, die trübe, gefühlsvolle Vergangenheit. — Helene blieb darum doch der leuchtende Stern seines Lebens, seine geliebte Braut. Aber nein! Konnte er denn jetzt noch mit Ehren um sie werben, konnte er die Erfüllung ihres stillschweigend gegebenen Wortes von ihr fordern, jetzt, wo ihr Vater der Besitzer eines Vermögens von 100,000 Thalern und von vielleicht sogar, wenn es gelang, die Testamentserbschaft zu beweisen, von mehr als einer Million war? Die arme bürgerliche Erzieherin hatte sich ihm verlobt, nicht die reiche Tochter des alten Adelsgeschlechts, diese unter falschen Voraussetzungen geschlossene Verlobung war Null und nichtig! Helene war nicht minder erkannt, als der Justizrath — sie hatte sich dem Arm ihres Vaters entzunden, voll Schreden rief sie aus: „Du, Vater, bist der Freiherr von Berniger?“ Sie konnte es nicht fassen, daß ihr so geliebter und verehrter Papa seiner Freiheit sein sollte, von dem sie so viel, aber niemals Gutes gehört hatte, dessen Namen selbst von den Mitgliefern seiner Familie, von Erich und Gertrud Steinbach, stets fast verächtlich genannt wurde. Mit starrer Augen blickte sie den Vater an, bebend erwartete sie seine Antwort.

Baron Erich erkannte aus dem Schweigen des Justizrathes, der die dargebotene Hand nicht angenommen hatte, und aus dem Schreden, welchen die Nennung seines Namens seiner Tochter eingegeben hatte, daß dieser seine Vergangenheit nicht unbekannt war; eine schöne Hoffnung seines Lebens war hierdurch zerstört, er fühlte, daß er die Richtung seines Kindes verloren habe; schmerzhaft erwiderte er: „Nun ja, Kind, ich bin der Freiherr von Berniger. Morgen sollst Du erfahren, weshalb ich bisher Deinen und meinen Namen verborgen habe. Jetzt laß mich mit dem Justizrath, mit dem

ich Geschäfte habe, allein. Du kannst Deine Sachen einpacken, denn morgen werde ich Dich mit des Justizrathes Erlaubniß aus diesem Hause abholen. Du hast ja meinen Brief erhalten und dem Herrn gewiß schon mitgeteilt, daß ich Dich mit mir nehmen werde.“

„Das ist geschehen, Herr Baron“, antwortete der Justizrath, mit gewaltiger Selbstbeherrschung sich zu äußerster Ruhe zwingend. „Das gnädige Fräulein ist vollkommen frei und kann in jedem Augenblick Ihnen folgen. Sie, mein gnädiges Fräulein, bitte ich, vergessen Sie, was vor wenigen Minuten zwischen uns vorgegangen ist. Die Worte, welche ich zu Fräulein Helene Werner sprach, waren nicht bestimmt für die reiche Tochter des Freiherrn von Berniger. Sie sind frei, in jeder Beziehung frei, mein gnädiges Fräulein.“

„Nein, ich bin nicht frei!“ rief Helene mit strahlendem Blick, dem Justizrath voll ins Auge schauend und seine Hand fest ergreifend. „Ich bin und bleibe Dein! Und willst Du mich verlassen, so laß ich Dich nicht! — Du wirst mein trauendes Weib sein, wie auch Dein Vater sein möge!“ so hast Du gesagt; ich habe Dein Versprechen und ich halte Dich fest!“

Und sie hielt ihn fest! Sie schlang den Arm um seinen Hals und lehnte ihr Köpfchen an seine Brust; sie wußte es ja, daß er sie nicht von sich stoßen würde, und als sie nun zu ihm aufschaute, da sagte ihr sein liebglühender Blick, daß sie vereint mit ihm für das Leben. Ein eigenthümliches, halb schmerzliches und doch auch wieder freudiges Räthsel verklärte das gutmüthige Gesicht des Barons, als er seine Tochter in den Armen des Justizrathes sah. — „Et, ei, was ist das?“ fragte er, sich zu einem scherzhaften Tone zwingend. „Es will mir fast scheinen, als ob meine Helene die Heilmacht, die ich ihr beibringen wollte, schon gefunden habe. Da bleibst mir denn wohl nichts übrig, als „Ja“ und „Amen“ zu sagen.“

XV.

„Ich bin Ihnen Redenshaft darüber schuldig, weshalb ich meine Helene unter einem angenommenen bürgerlichen Namen in die Welt geschickt habe. Ihnen, dem Manne gegenüber kann ich frei vom Herzen reden, da jetzt Helene aus verlassen hat, um ihrer Erzieherinnenpflicht zu genügen. — Ihnen werde ich wenig Neues sagen, denn Sie haben ja mein Leben schon vor Jahren gekannt; vor meinem Kinde aber möchte ich nicht gern die Augen niederschlagen. — Sie haben wohl von meinem Vetter Karl Erich gehört, daß ich vor vielen Jahren gezwungen wurde, meine wissenschaftliche Laufbahn aufzugeben, weil man mich im Verdacht des falschen Spieles hatte. Der Verdacht war ungerecht! Wenn falsch gespielt worden war, so war ich doch keineswegs der Schuldige! Mich aber traf für einen Anderen die Strafe; ich sah mich ausgeschlossen aus der Gesellschaft meiner Standesgenossen, verachtet und gemieden von ihnen, mittellos hinausgeworfen in die Welt.“

Ein armer Edelmann ist das unglücklichste Wesen! — Ich hatte die feste Absicht, mir durch redliche Arbeit eine neue Existenz zu gründen, aber wohin ich mich auch wenden mochte, überall fand ich verschlossene Thüren. Den Freiherrn von Berniger, den Vetter des Millionärs, wollte kein Rechtsanwalt als einfachen Schreiber, kein Kaufmann als Kommiss engagiren, man setzte voraus, daß er freierliche Ansprüche machen würde. Ich hätte gern eine Stelle als Hauslehrer angenommen, aber es fehlte mir an Zeugnissen und nicht einmal auf Empfehlungen konnte ich mich verlassen; wer würde wohl den als falschen Spieler Verdächtigten zum Jugendbegleiter haben wollen?

Die Welt war mir zu reiblicher Arbeit verschlossen, es blieb mir nichts übrig, als den Freiherrentitel, der mich hinderte zu arbeiten, als das Mittel zu anderem Lebensunterhalt zu gebrauchen. Ich wurde, — nun, Sie haben mich ja gekannt, — ich wurde der Fürst Kanonenbonner, — der Begehrense reicher leichtsinniger, junger Leute, — der Abenteuer, der von heute zu morgen lebt!

(Fortsetzung folgt.)

Salon-Parquetbodenwachs

per Fund 80 und 90 Pf.

Bernstein-Poliermittel (befeucht und poliert) Spiritus-Poliermittel (befeucht und poliert) Stahlpoliermittel u. Parquetbodenwachs.

P. & D. Sellmann,

Seifenfabrik, Ringgasse 33.

Massage — Nähnagen-Operateur — Wasserkur

Heinrich Schmidt,

beruf. geprüft nach Methode Prof. Dr. v. Mosengeil-Bonn, Mauritiusstrasse 3. nächst „Wahlhalle“. 6424

Plakatsfahrplan

des Wiesbadener Tagblatt Sommer 1899

zu 50 Pfg. das Stück käuflich im

Verlag, Langgasse 27.

Der Plakatsfahrplan enthält die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen, der Dampfstraßenbahnen etc. in übersichtlicher Form und eignet sich besonders für Gasthöfe, Reparaturen, Verkaufsstellen, Bureau u. dgl.

Bäderlieferant Wenzel

wohnt Geisbergstraße 9.



Peter Hafner,

Stiftstrasse 13.

Fräulein Gruchtmelade,

Pharmakum des 10. Jhd. 3. M., prima Preilbeeren, sowie alle anderen Sorten Gelees und Marmeladen, the. Fruchtstücke, Geleesbeeren etc. empfiehlt W. Mayer, Schillerplatz 1, Ecke Friedrichstraße.

Mittagstisch,

vorzähl., auch außer dem Hause empfindl. Württemberg 10. 1899

Durch Gelegenheits-Kauf bringe ich einen grossen Posten

Kinder-Kleidchen

in Wolle, Biber und Cattun,

nur neuester Façons,

zu aussergewöhnlich billigen Preisen

von 75 Pf. an

zum Verkauf.

Friedrich Exner,

Neugasse 14.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

betreffend die Ausföhrung einzelner Straßentheile vom Verkehr mit Fuhrwerken.

Nach Aufhebung der künftigen Bekanntmachung vom 10. September 1897, betreffend die Ausföhrung einzelner Straßentheile vom Verkehr mit Fuhrwerken wird auf Grund des § 11 Abs. 3 der Polizei-Verordnung vom 11. Februar 1896, betreffend das Nachfahren auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen mit Zustimmung des Herrn Regierungs-Präsidenten Nachfolgendes zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

Das Nachfahren ist verboten:

1. Für die Zeit von 7 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends, in der Langgasse einschließlich des Platzes und Kochbrunnensplatzes, auf dem Wilsberg, in der Markstraße von der Langgasse bis zum künftigen Schloss, in der Gieselerstraße und auf dem ganzen Fußweg.

2. Für den ganzen Tag:

a) auf allen nur für Fußgänger bestimmten Wegen (Trottoir, Bankette, Promenadenwegen, Anlagen),
b) auf allen Nebenwegen
c) bergabwärts die Abfahrts- und die Geisbergstraße von der Reichen- bis zur Ziemerstraße und den Gieselerstraße.

Auf den zu a) bestimmten Wegen dürfen Fuhrwerke nicht von einem Fußgänger an der Hand geführt werden.

Der Platz vor dem Kurhaus darf von Radfahrern nur zur Durchfahrt, aber nicht als Halteplatz benutzt werden.

Übertritte von Radfahrern nach § 20 der Polizei-Verordnung vom 11. Februar 1896, betreffend das Nachfahren auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen, bestraft.

Wiesbaden, den 24. April 1899.

Der Polizei-Präsident,
A. Prinz von Ratibor.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 6 der Verordnung über die Polizeiverwaltung vom 20. September 1867 (Vgl. S. 2. 1899) wird mit Genehmigung König. Regierung und nach Beratung mit dem Gemeindevorstande für den Umfang des Gemeindebezirks der Stadt Wiesbaden verordnet, was folgt:

§ 1.

Es ist nicht gestattet, daß Kinder vor vollendetem 14. Lebensjahre Radfahr-, Blumen-, Karren- oder andere Gegenstände in den Verkehrsstraßen, auf den Straßen, öffentlichen Plätzen, Promenaden oder auch in Privatgärten zum Verkauf oder auch um Gekaufte zu tragen zu erhalten, unterliegen.

§ 2.

Mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen werden bestraft unter Verhängung des § 55 des Reichsstrafgesetzbuchs:

a) Kinder, welche den Bestimmungen des § 1 zuwiderhandeln.
b) Inhaber oder Verwalter von Gast- und Schenkwirtschaften, Restaurationen u. s. w., welche gestatten, daß die im § 1 genannten Kinder bei den Gästen geistigen Getränke betreiben, bezw. welche diese Kinder nicht sofort entfernen.
c) Eltern, Vormünder, Pfleger, welche dulden, daß ihre Kinder zu den § 1 übertreten.

§ 3.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Publikation in Kraft.

Wiesbaden, den 23. April 1899.

Die künftige Polizeidirektion. von Strauß.

Vorherige Verordnung wird hiermit zur Nachachtung wiederholt zur Kenntnis des Publikums gebracht.

Wiesbaden, den 23. April 1899.

Der Polizei-Präsident. A. Prinz v. Ratibor.

Bekanntmachung.

Der Stadtplan für die projektierte Straße zwischen der Marktstraße und der Sommerberger Gemarkungsgrenze hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im neuen Rathhaus, II. Obergeschoss, Zimmer No. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen liegen.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen u. s. w., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer dreiwöchigen, mit dem 6. d. M. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anbringen sind.

Wiesbaden, den 3. Mai 1899.

Der Magistrat. v. Nessel.

Bekanntmachung.

Von heute ab befindet sich die künftige Steuerkasse in dem Zimmer No. 17 des Rathhauses, vom Hauptingang letzte Türe rechts.

Es gelangen bei derselben von jetzt an folgende Abgaben zur Erhebung:

1. Grundbesitzsteuer und Ergänzungssteuer,
 2. Fortschreibungsschulden,
 3. Kaufsteuerzuschlag,
 4. Beiträge zur Landwirthschaftskammer,
 5. Gemeinde-Einkommensteuer,
 6. Gebäudesteuer,
 7. Grundsteuer,
 8. Gewerbe- und Betriebssteuer,
 9. Wanderersteuer,
 10. Hundsteuer,
 11. Schenkung,
 12. Gebühren für Rechtsbehelfe und Sanktions-Beitrag.
- Der übrige Geldverkehr findet bei der Stadthauptkasse statt.
- Quittungen sind nur dann gültig, wenn sie mit zwei Unterschriften versehen sind.
- Wiesbaden, den 4. Mai 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das am 29. v. M. in dem Rathhaus, Hofraum, vertheilte Geld wird den Eigenthümern zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 3. Mai 1899.

Bekanntmachung.

Die in den Anlagen aufgeführten Ausbauten mit der Aufschrift „Anmerkung“ sind in der Zeit für die Angehörigen und für etwaige Verleihen bestimmt. Kinderwünsche für die Benutzung dieser Bäder polizeilich unterliegt. Die grünen Bäder mit der Aufschrift „Kinderbad“ stehen der allgemeinen Benutzung zur Verfügung.

Die Gartenbesitzer sind angewiesen, dieser Verordnung im Interesse des Anstands nachzugeben zu verfahren.

Wiesbaden, den 24. April 1899.

Bekanntmachung.

betreffend künftiges Güterrechtswert.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der in der früheren Bekanntmachung vom 10. Mai 1897 angegebene Termin, bis zu welchem die nach § 11 und 12 der Bedingungen für den Verkauf an das künftige Güterrechtswert fruchtlosen Spendenbeiträge und Abnahmegebühren bis zum 1. Januar 1898 verlängert worden ist, und zwar entsprechend der etwas später als vorgesehen erfolgten Fertigstellung des Werkes.

Die hierzu zu entrichtenden Gebühren sind an die Stadtkasse zu zahlen und werden von letzterer brennhaft in Anforderung gebracht werden.

Wiesbaden, den 29. April 1899.

Der Direktor der künft. Wasser- und Gaswerke. Wundsch.

Nichtamtliche Anzeigen

Kunststickererei aller Art bis zur höchsten Stufe, besonders in den wenig bekannten schwierigen Techniken: „en or battu“, Sprengarbeit, Grotte, Applikation, Relief, Goldstickerei u. s. w. monatl. 15 Mk.; auch Einzelstunden. **Victorische Schule**, Taunusstr. 13. 4178

Uhlernborn via Nieder-Wall-Suburbanen 65, via Wang; es soll von jetzt ab auch der Zug 11.33 ab Central-Bahnhof Mainz an künftige Uhlernborn. (Sonntagsbillet.)

Schöner Ausflugsort für Himmelfahrt und Pfingsten. Während der Spargelzeit tägliche Specialität: **Sinken mit frischem Stangenpörsel zu 1 Pf. 30 Pf.** Größere Gesellschaften wollen sich vorher anmelden. 6917

Portweine, weiss u. roth, von M. 2.25 bis M. 5. per Flasche. Proben gläserweise vom Fass.

Carl Merz, Wilhelmstr. 18, Spec.-Fakel der

The Continental Bodega Company

Kartoffeln, magnum bonum, feinste Waare, lab. Freitag aus und gebe künft. ab. 6939

W. Weber, Westendstraße 3.

Beste Marke COGNAC in 1/1 Flaschen Mk. 1.75 bis Mk. 4.00, in 1/2 Flaschen Mk. 1.00 bis Mk. 2.20 empf. 4884

gegründet 1844 von **H.J. Peters & Co. Nachf.** Fritz Schmidt, Wörthstrasse, Ecke Jahnstrasse.

Neue Sommer-Walze-Kartoffeln. H. Matjes-Häringe.

Willh. Rices, Matjesstraße 37. 6925

Irrigatoren, complet, von Mk. 1.40 an bis zu 5 Mark, nach alle Theile einzeln.

Damenbinden, in, sehr weich und bequem sitzend, à Dts.-Packet 1 Mk.

Nur allerbeste Qualität.

Bett-Unterlagen, doppelt gemittelt, undurchlässig, von Mk. 2.— bis 5.50 per Meter.

Sämmtl. Verbandstoffe, Binden u. Bandagen, Inhalatoren, Suspensorien, Fieberthermometer etc.

Medic.-Drogerie „Sanitas“, 3. Mauritiusstr. 3.

Alle Artikel zur Krankenpflege und für Säuglinge. Gummi-Klyster-Spitzen, Ohren- u. Nasenspitzen, Soxhlet-Apparate etc. etc.

Schwämme für Toilette u. Hausbedarf in grösster Auswahl zu billigen Preisen. Specialität: 6199

Toilette - Artikel. Parfümerien u. Seifen.

la Norddeutscher Angelfischerei und Fabrik, kleine Raifische, Limandes, Rander, Solis, Salm empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Eisschränke, Rollschutzwände empfiehlt billigst 6930

Franz Flössner, Wellenstraße 6.

!! Seifen-Preise !!

Chemisch reine La weisse Kerseile bei 5 Pfd. à Pfd. 26 Pf., bei 10 Pfd. à Pfd. 25 Pf., bei 15 Pfd. à Pfd. 24 Pf., bei 20 Pfd. à Pfd. 23 Pf., bei 25 Pfd. à Pfd. 22 Pf., bei 30 Pfd. à Pfd. 21 Pf., bei 35 Pfd. à Pfd. 20 Pf., bei 40 Pfd. à Pfd. 19 Pf., bei 45 Pfd. à Pfd. 18 Pf., bei 50 Pfd. à Pfd. 17 Pf., bei 55 Pfd. à Pfd. 16 Pf., bei 60 Pfd. à Pfd. 15 Pf., bei 65 Pfd. à Pfd. 14 Pf., bei 70 Pfd. à Pfd. 13 Pf., bei 75 Pfd. à Pfd. 12 Pf., bei 80 Pfd. à Pfd. 11 Pf., bei 85 Pfd. à Pfd. 10 Pf., bei 90 Pfd. à Pfd. 9 Pf., bei 95 Pfd. à Pfd. 8 Pf., bei 100 Pfd. à Pfd. 7 Pf.

Adalbert Gärtner, Wiesbaden, Marktstraße 13, Seifen, Parfümerien, Zünde u. s. w.

Trauringe, massiv Gold, gestempelt, 6928

Wiesbadener Männergesang-Verein. Grute: Probe und Ballstage. Der Vorstand.

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club. Wimmelfahrt: Nachmittags Spaziergang nach dem Spitzstein, Frauenstein, Schierstein. Abmarsch 2 1/2 Uhr von der Ecke Dohrthausen- und Ringstrasse. 6921

Maler, Tüncher und verw. Berufe.

Mittwoch, den 10. d. M., Abends 6 1/2 Uhr, findet eine öffentliche Versammlung statt. — Referent: Verhandlungsleiter: Tabler. Die Collegen werden ersucht, sich recht zahlreich und pünktlich einzufinden zu wollen.

Die Preisvertheilung.

Geschäfts-Eröffnung. Wieder wird ergebenst anzuzeigen, daß ich im Hause

6. Schulgasse 6

ein **Butter-Detail-Geschäft** eröffnet habe.

Durch äußerst günstige Anschaffungen mit den bedeutendsten Wollereien und vermöge des großen Umlages in meinem bisherigen Geschäft bin ich in der Lage, allerfeinste und sehr feine Qualitäten zu den billigsten Preisen zu liefern. Empfehlung: besonders hochfeine Wollentwergen und bayerische Gerüstungen, Saffran, Tafelbutter zu Mk. 1.15—1.20, frische Band- und Norddeutsche Wollerei-Butter Mk. 1.00—1.10, ferner Käse und frische Eier zu den niedrigsten Tagespreisen.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, erlaube ich mich, die

J. Hauser, Butter-Geschäft, und Kleinvertrieb der Gerüstungen-Wollerei Orfshausen, 6. Schulgasse 6.

Vorsicht beim Einkauf von Medicinalwein.

Meine Specialitäten:

Natur-Medic.-Tokayer 1/1 Fl. 2.20 Mk., 1/2 Fl. 1.20 Mk., 1/4 Fl. 80 Pf., 1/8 Fl. 50 Pf.

Natur-Medic.-Malaga Flasche 1.20 Mk.

im Laboratorium Fresenius chemisch untersucht, vollkommen rein befunden und günstig begutachtet, bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung.

Speziell die Herren Aerzte

glaube ich auf diese meine Weine hinweisen zu sollen, da es zur Genüge bekannt ist, dass, um wirklich reine Tokayer- und Malaga-Weine zu erhalten, man

vorsichtig in der Wahl seines Lieferanten

sein muss. Ausführliche Analyse zu Diensten.

J. Rapp, Herzog. Sächs. Hoflieferant, Moritzstrasse 31.

Weitere Verkaufsstelle „Neugasse 18/20“. Meine Weine sind in dem Geschäft Goldgasse 2 nicht mehr zu haben.

Frischen Waldmeister, Orangen und Citronen,

Dovolen-Zett per Fl. 1.75, Weißweine von 45 Pf. an, Rothweine 50 "

Prima Apfelwein empfiehlt 6931

P. Enders, Colonialw. und Delicatessen, Wilsberg 32.

Suspensorien, Rosenträger etc., nur gute reelle Waare, zu billigsten Preisen.

G. Gottwald, Goldschmied, Faulbrunnenstrasse 7.

so wie alle anderen Schmuckwaaren durch Solche unterfertigt zu anerkannt billigen Preisen.

Restaurant Kronenburg.

Von heute Abend 7½ Uhr ab (täglich):

Grosses Concert

der ersten Oberbayrischen Instrumental- u. Vocal-Concert-Gesellschaft „Allfeld“.

Ganz neu! Zum ersten Mal hier!

Jean Conradi. 6377

Kirberg & Comp. in Fochs bei Solingen.

Altestes Geschäft dieser Art am Platze. Was nicht gefällt, nehme per Radnahme retour.

Weltfremde No. 40, 400 aus Meinen, Dampfhep mit Lederbüchse, mit 6 Ziffern und 3 Stücken, grosse Feinsicht, in Guss aus 6 Mark für Stück, Jugendl. Mit Fernrohr aus 6 Stk. Ich sehr zufrieden, daselbst steht auf einer Entfernung von 2-3 Meilen deutlich genau. (Ges. H. Klaus in H. ...)

Sport No. 2260. Doppel-Pernglas.

für jedes Auge passend, geeignet für die Jagd, Militär und Ziviler.

Starke Vergrößerung, grosses Gesichtsfeld.

Objektiv durchsichtig 45 mm, in feinem Lederstut und Riemum hängen.

Preis-Musterbuch über Fernrohre, Feldstecher, Teleskope, Thermometer, Barometer, Mikroskope, mechan. Musikwerke, Goldwaagen, Leuchtmaschinen, Zerstäubungsgegenstände, sämtliche Solinger Stahlwaren und Messen gratis und franko.

F 90

in täglich frischen Sendungen. 6302

Carl Herborn, Rulandstraße 2, Restaurant „Licht“.

Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Verkaufsstelle: Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

14. Ziehung der 4. Klasse 200. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 6. Mai 1899, vormittags, aus der Maschine der 200. Klasse aus den unterstehenden Nummern in der Reihenfolge:

121 47 223 511 17 30 300 658 1061 158 408 38 612 43 710 865	200 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
400 29 62 272 400 1500 147 85 212 440 1000 54 381 77 626 44 192	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
181 54 85 963 5307 50 145 90 17 70 608 763 877 988 6085 108	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
35 814 65 427 66 85 377 444 773 940 1000 218 387 422 51 543 1000	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
670 800 19 22 8331 600 989 51 94 76 9203 353 1000 561 651	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
712 12 91 1000 54 528 699 722 634 92 1107 156 81 292 307 443 47 57	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
783 835 130 240 247 307 43 616 59 1350 514 95 745 14035 57	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
197 215 81 1000 854 617 1000 76 1200 96 719 15 819 15072 1000	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
115 96 280 37 495 90 511 701 144 921 29 1619 1500 1510 300 7	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
68 1201 823 900 17053 88 108 61 268 374 1000 35 417 536 717 51	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
1000 918 81 55 10018 1000 127 40 310 62 401 537 708 826 19018	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
146 246 533 241 1000 300 605 71 51 52 705 301 501 921 301 921	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
20000 134 476 274 615 722 542 1000 1000 1000 1000 1000 1000	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
609 32018 37 37 436 1000 43 536 709 37 37 436 1000 1000 1000	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
100 48 48 311 56 1000 14 1000 12 37 37 37 37 37 37 37 37 37	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
137 44 61 1000 80 85 274 84 440 716 21 816 55 545 20017 28	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
100 378 574 90 628 1000 56 1000 19 743 1000 27004 1000 27004	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
30 146 358 66 425 937 700 300 300 300 300 300 300 300 300	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
30028 1000 95 171 223 600 6 31129 200 57 338 328 97 690 87	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
320 45 214 388 504 11 29 790 85 250 1500 1000 919 38 3811	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
320 1000 900 790 857 34135 67 338 63 517 234 45 50 73 604 71	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
590 947 97 32025 458 572 73 730 30 308 433 684 506 55 37650 174	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
54001 50 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
34000 5 6 130 1000 1000 436 44 61 259 438 831 96 971 30139	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
214 300 542 715 17 19 953 300 300 300 300 300 300 300 300	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
40151 505 75 1000 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
352 413 672 50 739 574 79 43131 1000 71 81 240 70 596 702 75 93	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
802 44117 300 311 420 631 76 702 75 986 44022 41 217 400	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
521 630 58 249 414 62 71 718 500 10 300 501 61 65 73 6707	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
90 223 402 617 1500 97 732 914 44085 183 38 300 440 597 776 95 900	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
50184 95 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
3015 505 75 1000 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
318 505 100 653 54923 41 305 92 45 74 405 923 37 801 1000	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
63017 92 141 96 96 224 300 1000 545 617 754 690 919 1000 38 90	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
54001 130 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
56 827 1000 777 388 74 588 9 50011 156 50 300 445 532 653 1000	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
92 505 919 37 400 716 145 130 45 443 48 63 955 73 65 1000	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
734 64 548 322 300 100 64 92 018 1000 300 300 300 300 300	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
64 225 471 641 60 756 923 1000 505 9 1000 505 9 1000 505 9	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
60067 90 137 202 415 37 601 578 97 1000 969 61074 508 1000	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
301 45 45 45 45 45 45 45 45 45 45 45 45 45 45 45 45 45 45 45	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
76 530 40 602 751 74 63300 351 748 859 989 34 1000 64803 1000	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
105 505 79 800 73 98 65284 308 418 1000 688 989 60076 1000 111	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
508 508 515 508 508 508 508 508 508 508 508 508 508 508 508	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
192 819 434 55 581 736 841 906 48135 305 84 552 67 76 636 732 36	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
629 60138 35 40 76 356 314 415 1000 612 37 65 1000 612 37 65	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
73054 62 600 308 38 88 900 300 300 300 300 300 300 300 300	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
154 353 401 706 30 82 848 80 95 1000 999 628 628 628 628 628	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
74060 161 309 54 379 474 92 44 535 85 673 74322 338 351 59 416	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
508 508 515 508 508 508 508 508 508 508 508 508 508 508 508	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
72181 100 50 316 40 366 694 748 79035 305 84 552 67 76 636 732 36	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
947 79035 156 214 1000 504 501 410 45 739 814 305 1000	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
300 547 417 1000 999 300 300 300 300 300 300 300 300 300	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
636 72 97 1000 999 300 300 300 300 300 300 300 300 300	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
37 38 90 706 999 300 300 300 300 300 300 300 300 300	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
551 61 696 704 999 999 999 999 999 999 999 999 999 999 999	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
83 90 716 62 75 549 533 90 92713 75 300 441 1000 91 96 571 1000	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
620 217 444 58 201 1000 106 424 92 018 1000 300 300 300 300	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
412 74 819 24 90187 445 527 91017 132 305 333 1000 159 63 65 753 961 90019	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
341 74 432 98 938 83354 94 901 94114 509 732 98 382 732 912	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
89 313 508 41 6 9 756 60 801 61 90186 449 638 789 97077 188 200	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
1000 80 300 40 61 1000 429 504 600 92400 304 450 503 505 925	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
520 920 305 1000 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
100037 438 435 435 375 95 905 101115 39 1000 300 300 300 300	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
742 47 349 55 100045 114 1000 410 412 54 732 100132 149 61	300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300 300
300	

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 216. Abend-Ausgabe.

Dienstag, den 9. Mai.

47. Jahrgang. 1899.

Das Etageengeschäft

von **Fritz Lehmann,**
Goldschmied und Graveur,
Langgasse 3, 1 St., an der Marktstrasse,
empfiehlt sich zur Anfertigung von Reparaturen u. Neuarbeiten an
Gold-, Silberwaaren u. Uhren.
Ausführung eleganter Gravirungen bei äusserst billig
gestellten Preisen.

Neroberg.

Mittwoch, den 10. Mai:

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des **Pfüllier-Regiments**
von Gersdorf No. 80, unter Leitung des Königl.
Musikdir. Herrn Fr. W. Münch. F 281

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Eintritt à Person 30 Pf.

Tischwein

p. Fl. 70 Pf. mit Glas,
hochfeine

Ingelheimer Rothweine

p. Fl. Mk. 1.—, 1.30, 1.50 mit Glas,
empfohlen 6708

J. Rapp Nachf.,

Goldgasse 2. (Inh.: Oscar Roessing), Goldgasse 2.

Günstiges Angebot.

Offerte als überaus günstigen Gelegenheitskauf:
1 Broche mit großem Smaragd, Brillant und Perle,
1 Perle und Brillanten, c. 15-farbt Brillanten,
1 Smaragd und Brillanten,
6 Marquise-Ringe weit unterm regulären Werth,
1 Parfüm anst. Silberkerzen,
Ankauf von Gold, Silber und Juwelen. Reparaturen und
Neuarbeiten in eigenem Atelier prompt und billig.

Franz Pelnitzsch,

Juwelier,

10. Häfnergasse 10.

M. Bentz,
WIESBADEN.
Gegr. 1880.

Oberhemden nach Maass,
garantirt guter Sitz.

M. Bentz,

Neugasse 2, a. d. Friedrichstr.

Filiale: Schwalbacherstr. 1, a. d. Lönsestr.

Gelee- und Marmelade- Abichlag!

Bogen, Koffer-Gelee per Btl. 22 Pf., 10-Pfd.-Eimer 2 Mark,
10-Pfd.-Kochtopf 2.20 Mk.,
Bretchen-Gelee per Btl. 24 Pf., 10-Pfd.-Eimer 2.25 Mk.,
10-Pfd.-Kochtopf 2.25 Mk.,
jüngste Obstarmelade per Btl. 27 Pf., 10-Pfd.-Eimer 2.30 Mk.,
10-Pfd.-Kochtopf 2.45 Mk.,
Jagen, Apfel-Gelee per Btl. 30 Pf., 10-Pfd.-Eimer 2.50 Mk.,
10-Pfd.-Kochtopf 2.70 Mk.,
Sämmtliche Sorten sind in Salz- und Meli-Gläsern, Vorraths-
tupf in großer Auswahl vorrätig.

Consumhalle, Jahnstraße 2.

Havana-Importen frisch eingetroffen.

J. Stassen, Rindgasse 60. 6707

Garantirter Erfolg bei **Haarleiden.**

Wichtig!

Vor einigen Jahren mein Kopfhaar vollständig
verloren, so daß ich längere Zeit eine Perücke tragen
mußte, welche mir sehr lästig, folgedessen begab ich
mich zu Herrn **Wielisch** und schon nach einigen
Monaten konnte ich die Perücke ablegen.

Seit Kurzem fing mein Haar wiederum an,
stark auszufallen. Ich begab mich diesmal rechtzeitig
zu Herrn **Wielisch** in Behandlung, schon nach 2 bis
3 Wochen hatte der Haarausfall vollständig auf-
gehört, auch bemerkte ich neuen Nachwuchs.
Hiermit spreche ich Herrn **Wielisch** für den bei
mir gebotenen Erfolg meinen Dank aus.

B. F.

Bessere Original-Vergleichungen liegen zur Einsicht.

15-jähr. prakt. Erfahrung.

Alle Anfragen u. Anträge werden franco beantwortet.
Hauptfrage ist, **Paul Wielisch**, Parfumeur,
Spezialist für **Haarleiden**,
Gefinder d. einzig dastehenden u. absolut sicher wirkenden
Heilmethode gegen **Haarausfall** und

Kahlköpfigkeit.



Neu eingetroffen:
Eine grosse Auswahl
hocheleganter
Knaben-Anzüge
in den modernsten Farben u. Façons
in allen Grössen vorrätig.
C. W. Deuster,
Oranienstrasse 12.

1,10. Ff. Süßrahm-Caselfutter 1,10,

bei 6 Btl. 1 Mk.,
Landbutter, frisch, per Btl. 1 Mk.,
Neue feine Eier 2 Stück 7 Pf., 25 Stück 85 Pf.,
4. Saalgasse 4. K. Jeckel, 4. Saalgasse 4.

Bordeaux-Weine

(weiß und roth)

zu haben Friedrichstraße 21, 2.

1,18. Feinste Tafelbutter 1,18.

Bei Mehrabnahme billiger.

Hugo Stamm, Stiftstraße 17.

Pflanzentübel in allen Größen zu haben Steingasse 25
bei Hüter Thurn. 4944

Wiesbadener Mineralwasserfabrik

von **Saladin Franz jr.**

Telephon No. 823.

Erkerspiegel

mit Metall- oder Holzrahmen,

runde Glasstangen

für Erker-Anstattung liefert billigst 6412

Fr. Kappler, Michelsberg 30.

Suche leeres Bureauzimmer (Spezialzimmer) für
mein Immobilien-Bureau.
Jos. Imand, Weißstraße 2. 2978

Der Triumph-Stiefel

In der Weite verstellbar.



Mit federndem Verschluss.

Mit einem Druck zu öffnen
und zu schliessen.

Keine zerrissenen Riemen.
Kein lästiges Knöpfen oder
Schnüren.

D. R. G. M.

Für jedes Alter, für jeden
Beruf.

Man beachte den Stempel
„Triumph“ auf den
Sohlen.

Schweiz. Patent.

Niederlage in Wiesbaden bei:

Ferdinand Herzog,

Lager eleganter Schuhwaaren,

Langgasse 44.

Marktstrasse 19 a.

Webergasse 31 u. 33.

Telephon No. 626.

Königliche Schauspiele

WIESBADEN.

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner Majestät des Kaisers und Königs.

Festspiele 1899.

— 14. Mai bis 28. Mai. —

14. Mai: „Der Eisenzahn.“
 15. Mai: „Mignon.“
 16. Mai: „Undine.“
 17. Mai: „Der Eisenzahn.“
 18. Mai: „Der Waffenschmied.“
 19. Mai: „Das Rheingold.“
 20. Mai: „Die Walküre.“

21. Mai: „Der Eisenzahn.“
 22. Mai: „Siegfried.“
 24. Mai: „Die Götterdämmerung.“
 25. Mai: „Der Waffenschmied.“
 26. Mai: „Der Eisenzahn.“
 27. Mai: „Der Waffenschmied.“
 28. Mai: „Undine.“

Darstellende Mitglieder:

Nelly Brodmann, Franz Costa, Mary Howe, Clemens Kaufung (Köln), Max Köchy, Jenny Korb, Siegmund Krauss, Hermann Löffler, Lilly Lehmann-Kalisch, Königlich Preussische und K. und K. Oesterreichische Kammersängerin, August Lievermann, Elsa Mackrott, Wilhelm Mertens, Julius Müller, Königlich Preussischer Kammersänger, Carl Nebe, Grossherzoglich Badischer Kammersänger (Karlsruhe), Johann Neumeyer (Darmstadt), Carl Perron, Königlich Sächsischer Kammersänger (Dresden), Albert Reiss, Luise Reuss-Beise, Grossherzoglich Badische Kammersängerin, Ada Robinson, Hans Rodius, Ferdinand Rudolph, Alwin Ruffoni, Auguste Santen, Hans Schreiner, Fritz Schröder, K. und K. Kammersänger (Wien), Gustav Schwegler, Gisela Staudigl, Luise Willig u. s. w. u. s. w.

Preise der Plätze:

Mittelloge	Mk. 15.—	Parterre und II. Rang	Mk. 6.—
Seitenloge, I. Rang u. Orchestersessel	12.—	III. Rang	4.—
Parquet	10.—	Amphitheater	3.—

Art der Bestellung: Frankirtes Couvert mit Adresse bzw. directe Abgabe an das:

„Universal-Reisebureau
J. Schottenfels & Co., Wiesbaden,
 Theater-Colonnaden 3637.“

Das Couvert soll enthalten:

Frankirte Postkarte, welche auf der Vorderseite genaue Adresse des Bestellers trägt, auf der Rückseite die Angabe der Wünsche. Der Bescheid, ob die Bestellung hat berücksichtigt werden können, erfolgt in kurzer Frist. Die betreffenden Billets sind sodann 4 Tage nach dem Bescheide gegen Erstattung des Betrages incl. einer Vormerkgebühr von 50 Pf. pro Billet abzuholen.

Es empfiehlt sich bei den Bestellungen anzugeben, welche Plätze oder Vorstellungen gewünscht werden, falls die bestellten nicht mehr vorhanden sein sollten. Die Bestellungen werden nach der Reihe des Eingangs erledigt. Bestellungen für 14 oder 7—14 Vorstellungen haben vor den andern den Vorzug. Auswärtige Besteller wollen gefl. ihrer Bestellung den Betrag beifügen. Die Billets liegen nach erfolgter Benachrichtigung der Reservierung 4 Tage zur Abholung bereit. Auswärtige Besteller erhalten auf Wunsch die Billets gegen Portovergütung zugesandt. Programme, Textbücher, Auskünfte jederzeit bereitwillig durch die **Festspiel-Vorverkaufsstelle**:

Universal-Reisebureau
J. Schottenfels & Co., Wiesbaden,
 Theater-Colonnaden 3637.

Das Reisebureau Schottenfels beehrt sich ergebenst mitzutheilen, dass ihm seitens der **Holland-Amerika-Linie** die General-Agentur übertragen wurde. — Zu unseren übrigen Dampfschiffahrts-Vertretungen haben wir neuerdings die **Vertretung der Levante-Linie** hinzugenommen. — Wir empfehlen dem geehrten reisenden Publikum angelegentlichst unsere **Passage-Abtheilung**. Es sind jederzeit die **Segellisten, Preislisten und Dampferpläne aller Linien** vorrätig. Ausgabe der Dampferbillets zu den Originalpreisen der betr. Gesellschaften. 6773

Eisenbahn-Billets. Rundreise-Billets. Schlafwagen-Billets.

Dampfer-Billets. Theater-Billets.

Geldwechsel.

Immobilien-Abtheilung.

Spedition.

J. Schottenfels & Co., Universal-Reisebureau,

Fahrkarten-Verkaufsstelle der Kgl. Eisenbahn-Direction Frankfurt a. M. — Agentur der Internationalen Eisenbahn-Schlafwagen-Gesellschaft.
 Vorverkaufsstelle des Kgl. Theaters in Wiesbaden.